



Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich. Joh 14,6

Ego-sum-Jesus

Im Gang unserer Schule steht eine überlebensgrosse Jesus-Statue, welche die «Ego-sum-Statue» genannt wird, weil auf ihr die Worte stehen: *Ego sum via, veritas et vita* – «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben». Es kann schon passieren, dass dieser Jesus einmal einen Luftballon an der Hand halten, oder lässig eine Zigarette zwischen den Fingern balancieren muss. Jugendlicher Schabernack mit Aussagen Jesu über sich selbst: Darf das sein? Auch den Erwachsenen kann ein verspielter Umgang mit Worten guttun, die sonst bald einmal zu statisch werden.

Christus selbst hat seine Worte sicher nicht als steife Floskeln verstanden. Wenn er von der Wahrheit spricht, dann versteckt er sich nicht hinter ihr. Papst Franziskus sagt dazu: «Er sagt keine formalen Floskeln, die Lügen sind: 'Nein, keine Sorge, alles geht vorbei, nichts wird geschehen...' Nein. Er sagt die Wahrheit. Und diese ist: 'Ich gehe fort', das heisst: 'Ich werde sterben' (vgl. Joh 14,28). Wir stehen vor dem Tod. Das ist die Wahrheit. Und er sagt es, ohne zu verletzen.»

Auch wir sollen in der Nachfolge Jesu in der Wahrheit stehen. Und da er auch der Weg ist, müssen wir ihn darin nachahmen und wie er uns die Hände schmutzig machen. Denn Christus zeigt uns den Weg zum Mitmenschen, dem wir Leben bringen dürfen. Es braucht also tatsächlich Fantasie, Jesus als Weg, Wahrheit und Leben nachzufolgen. Dafür sind wir nicht allein: «Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten» (Joh 16,13).

SBK